

Universitätsbibliothek Wuppertal

Gesammelte Schriften

Philologische Schriften

Mommsen, Theodor

Berlin, 1909

XXXIV. Zu Festus

Nutzungsrichtlinien Das dem PDF-Dokument zugrunde liegende Digitalisat kann unter Beachtung des Lizenz-/Rechtehinweises genutzt werden. Informationen zum Lizenz-/Rechtehinweis finden Sie in der Titelaufnahme unter dem untenstehenden URN.

Bei Nutzung des Digitalisats bitten wir um eine vollständige Quellenangabe, inklusive Nennung der Universitätsbibliothek Wuppertal als Quelle sowie einer Angabe des URN.

[urn:nbn:de:hbz:468-1-1925](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:468-1-1925)

XXXIV.

Zu Festus.*)

467 Bei Festus S. 363 Müller findet sich folgender Artikel:

Teretinatibus (qui) a flumine Terede dicti existimantur et syllaba eius tertia mutata et pro (Terede Teram scribi debuisse).

Derselbe stand auf einem der jetzt verlorenen Quaternionen unserer Festushandschrift und zwar wahrscheinlich auf der zweiten zur Hälfte weggebrannten Spalte, so dass der vorliegende Text, und namentlich die bei Ursinus fehlenden nur in den Vulgathandschriften sich findenden oben eingeklammerten Worte dem dringendsten Verdacht der Interpolation unterliegen. Paulus hat den Artikel übergangen. — Daran kann nun wohl kein Zweifel sein, dass das Lemma dieses Artikels *Teretina tribus* war. Die sonstige handschriftliche Ueberlieferung stimmt freilich, so viel mir bekannt, in der Schreibung *Terentina* überein (Liv. 10, 9; ep. 10; Cicero ad fam. 8, 8, 6; Josephus ant. 14, 10, 10. 13. 19), allein sie kann hier nicht entscheiden und muss zurückstehen gegen die freilich meines Wissens bis jetzt einzige**) Inschrift C. I. G. 2637 [vgl. Prosopogr. imp. Rom. III S. 468], in der der Name, und zwar zweimal, voll ausgeschrieben vorkommt und in der er *THPHTINA* lautet. Dass man nicht etwa beide Formen wie *vicensimus* und *vicesimus*, *semenstre* und *semestre* als alte Doppelschreibung neben einander gelten lassen kann ist bekannt; es gilt dies nur von dem vor *s* eintretenden *n*. Dass der Artikel hier und nicht mit dem über die tromentinische Tribus S. 367 zusammensteht,

*) [Rhein. Mus. 12, 1857, S. 467 — 69 mit Nachtrag ebd. S. 633—34. Vgl. Staatsrecht III S. 172, 7. Mommsens Ausführungen sind bestätigt worden von Ritschl, op. IV S. 760 und Kubitschek, De Romanorum tribuum origine ac propagatione, Wien 1882, S. 21.]

**) [Doch s. den Nachtrag unten S. 282 und Kubitschek a. a. O. S. 49.]

erklärt sich, wenn man die sämtlichen Tribusartikel betrachtet — sie finden sich durchgängig in dem alphabetisch geordneten Theil der Glossen (*Clustumina* p. 55; *Lemonia* p. 115; *Maecia* p. 136; *Oufentina* p. 194; *Quirina* p. 254; *Romilia* p. 271) und so sind auch die *Teretina* und *Tromentina* gestellt, wogegen die zahlreichen unter P (*Pupinia*, *Pomptina*, *Poblilia* p. 233) und S (*Stellatina*, *Sabatina*, *Scaptia* p. 343) fallenden Tribus zusammen geblieben sind. — Was nun die Ableitung dieses Namens anlangt, so ist an die Terentier überhaupt nicht zu denken, da die vier ältesten (*Palatina*, *Suburana*, *Esquilina* und *Pollina*) und die fünfzehn jüngsten Tribus (*Clustumina*, *Stellatina*, *Tromentina*, *Sabatina*, *Arniensis*, *Pomptina*, *Poblilia*, *Maecia*, *Scaptia*, *Oufentina*, *Falerina*, *Aniensis*, *Teretina*, *Velina*, *Quirina*), wie es für eine solche rein äusserliche Departementstheilung sich schickt, vorwiegend nach Flüssen und Seen, daneben nach Ortschaften benannt worden sind. In unserm Falle empfiehlt sich die Ableitung von einem Flussnamen um so mehr, als die teretinische zugleich mit dem Aniodistrict (*Aniensis*) im J. 455 eingerichtet worden ist. Aber welcher Fluss ist der Teredes? Unzweifelhaft kein anderer als 469 der heutige Sacro, der bei Palestrina entspringend, zwischen den Gebieten der Volsker und Herniker hindurch in südlicher Richtung zum Liris fliesst und mit diesem sich unweit Fregellä und Fabrateria vereinigt. Strabon, der meines Wissens einzig¹ unter den alten Schriftstellern diesen Fluss erwähnt, nennt ihn (5, 3, 9 p. 237 Casaub.) *Τοῦρος*. Ob danach hier *Τοῦδος* oder bei Festus für *Terede* gelesen werden muss *Terero*, muss dahin gestellt bleiben; die Ausstossung des kurzen Vocals der Anfangsilbe vor dem gleichen aber langen Vocal der zweiten ist in der Ordnung². Diese Annahme stimmt völlig zu der Geschichte der Zeit. Es war die Zeit wo nach dem Ende des grossen samnitischen Krieges (450) Rom sich bleibend in Mittelitalien festsetzte, die Hermiker (448), Aequer (452), Umbrer (455) definitiv unterwarf, Sora, Alba, Carsioli, Narnia gründete (R. G. I 348 [I⁸ 376]). In diesen fernen Gebieten darf man natürlich die ursprünglichen Bezirke des Anio und Trerus nicht suchen, da diese

1) Cluver S. 1038. [Vgl. H. Nissen, Ital. Landeskunde I S. 330 II S. 647.] Nach Forbiger alte Geogr. 3, 509 kommt er auch auf der peutingerschen Tafel verschrieben als *Birius* vor. Nämlich sie giebt zwischen Anagni und Rom einen Scheideweg — *ad birium*, das ist *ad bivium* — an!

2) Vergleichbar ist der alte Name des heutigen Trivento, das bei den Schriftstellern (Plin. h. n. 3, 12, 107; liber colon. p. 238) *Tereventum*, auf den Inschriften (C. I. N. p. 463 [s. jetzt C. I. L. IX p. 241]) bald *Tereventum*, bald *Terrentum* heisst.

nicht nach Bürger-, sondern nach latinischem Recht constituirt wurden; aber es passt vortrefflich dazu, dass in dem äquischen und hernikischen Gebiet am unteren Anio und am oberen Trerus gleichzeitig zwei neue Bürgerbezirke eingerichtet wurden. Bei Festus also mag etwa gestanden haben:

Teretina tribus a flumine Tereide dicta existimatur et syllaba eius tertia mutata T pro D littera posita.

633 Unter*) den ersten Steinen, die mir auf meiner Reise diesmal zu Gesicht gekommen sind, war der folgende jetzt in der Kirche zu Petronell eingemauerte aus den Ruinen des alten Laurentum.**)

634

L · CORNELIVS
L · F · FIRMVS
TERETINA · AREL
ATE · MIL · LEG · XV
APOL · AN · XXX
STIP · X · H · S · E
C · VIBIVS · C · F · MIL
LEG · XV · APOL

VB · H · P

viro bono heres posuit

Auch hier also ist der Name der Tribus Teretina geschrieben; wie auch Marsilius (Danub. II tab. 34, 3) und von Sacken (Sitzungsberichte der Wiener Akad. Bd. 9 S. 736) lasen; nur Muratori 808, 5, der den Stein aus Marsilius nahm, hat durch eine der ihm geläufigen kleinen Interpolationen daraus TERENTINA gemacht.

*) [Hier beginnt der Nachtrag.]

**) [Die Inschrift steht jetzt im C. I. L. III, 4464.]